

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898**

12.9.1898 (No. 251)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 12. September.

Nr 251.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1898.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

## Kaiserin Elisabeth von Oesterreich-Ungarn †.

(Telegramme.)

**Wien, 12. Sept.** Die Schreckensnachricht wurde zuerst dem Generaladjutanten Seiner Maj. des Kaisers, Grafen Paar, gemeldet, und zwar um 4 1/2 Uhr, von der Hofdame Gräfin Szaray aus dem Gesolge Ihrer Majestät der Kaiserin. Zugleich hatte Graf Goluchowsky dieselbe Nachricht von der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Bern erhalten. Graf Paar fuhr nach Schönbrunn, um Seiner Majestät dem Kaiser die Nachricht mitzuteilen. Der Eindruck auf den Kaiser war ein niederschmetternder. Er stöhnte tief auf und sagte: „Mir bleibt doch nichts erpart auf dieser Welt“ und versank in Schweigen. Sämtliche hier weilenden Erzherzöge erschienen in Schönbrunn, wo der Kaiser übernachtete. — In der Bevölkerung herrscht allgemeine Trauer und tiefe Bestürzung. Die Theateraufführungen wurden abgesetzt.

**Wien, 11. Sept.** Hier waren heute Vormittag schlimme Gerüchte über das Befinden Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph verbreitet. Diefelben sind jedoch unwahr. Am Vormittag äußerte der Kaiser auf die Frage nach seinem Befinden: „Ich fühle mich verhältnismäßig wohl, doch fürchte ich eine später folgende Abspannung.“

**Wien, 12. Sept.** Dem „Fremdenblatt“ zufolge sagte Seine Majestät der Kaiser ferner beim Eintreffen der Schreckensbotschaft: „Es ist nicht zu fassen, wie ein Mensch Hand anlegen konnte an diese Frau, die in ihrem Leben Niemand ein Leid, sondern nur Gutes gethan hat.“

**Wien, 11. Sept.** Die für gestern Abend anberaumt gewesene Abreise Seiner Majestät des Kaisers zu den Mandövern unterblieb. Sämtliche Theater und alle Vergnügungsetablissemments sind geschlossen. Das gleiche ist der Fall in Prag und allen Landeshauptstädten der Monarchie. Eine mit Trauerand erscheinene Extraausgabe der halbamtlichen „Wiener Abendpost“ drückt in ergreifenden Worten den allgemein empfundenen Schmerz um den Verlust der edlen Kaiserin aus, deren Leben nur eine große Kette von Menschenliebe und Wohlthaten war, die ihre Leiden hinauschoß um neue Kraft zu finden, nun das Opfer eines ruchlosen, wahnwitzigen Anschlags geworden ist. Der Artikel schließt mit dem Ausdruck innigster Theilnahme mit Seiner Majestät dem Kaiser, über dessen geliebtes Haupt mehr Trauer und im Freudenjahre tieferes Weh gekommen sei, als ein ganzes Volk ertragen könne.

**Wien, 12. Sept.** Nach den bisher getroffenen Dispositionen wird die Einholung der Leiche Ihrer Majestät der Kaiserin am 15. erfolgen; am 16. findet die Aufbahrung und am 17. d. M. die Beisetzung statt.

**Wien, 12. Sept.** Die Kronprinzessin, Witwe Stephanie, welche sich in Darmstadt befand, wurde telegraphisch um schleunigste Rückkehr erucht.

**Wien, 11. Sept.** Die amtliche Meldung der „Wiener Zeitung“ über die Ermordung Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth lautet: Ihre Majestät die Kaiserin, welche sich auf einem Ausflug nach Genf befand, wurde gestern 1 Uhr Nachmittags auf dem Wege vom Hotel „Beau Rivage“ zum Schiffe von einem Individuum schwer verwundet. In das genannte Hotel gebracht, verschied Ihre Majestät eine halbe Stunde später.

**Wien, 11. Sept.** Bereits gestern Abend ist eine Weileidstundgebung Seiner Majestät Kaiser Wilhelm's an Seine Majestät den Kaiser Franz Joseph hier eingetroffen. Auch von den Oberhäuptern der meisten anderen europäischen Staaten, sowie vom Schweizerischen Bundesrath und vom Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika sind solche Kundgebungen an den Kaiser eingetroffen.

**Wien, 12. Sept.** Sämtliche hiesige Blätter erscheinen mit Trauerand. Alle geben den tiefsten Schmerz über das schreckliche Ereignis in Genf Ausdruck. Sie heben die glänzenden Geistes- und Herzens Eigenschaften der von allen Blickern der Monarchie heißgeliebten Kaiserin hervor und sprechen für den durch den entsetzlichen Verlust schwer getroffenen Kaiser Franz Joseph inniges Mitgefühl aus.

**Wien, 11. Sept.** Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Rom: Seitens der Polizeibehörde ist an alle Polizeiamter sämtlicher Provinzen der Befehl ergangen, nachzuforschen, ob Luccheni ein Italiener sei oder von italienischen Eltern stamme. Die Verzechnisse aus dem Ministerium des Innern über die Anarchisten führen diesen Namen nicht. Man vermutet hier, der Mörder habe einen falschen Namen angegeben.

**Wien, 11. Sept.** Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Bern: Das Werkzeug, mit welchem Ihre Majestät die Kaiserin von Oesterreich ermordet worden ist war eine Schußwaffe.

**Wien, 12. Sept.** Die Gräfin Szaray gibt über den Hergang der Ermordung folgende Einzelheiten: Wir waren am Freitag Mittag in Genf angelangt und im Hotel „Beau Rivage“ abgestiegen. Am Samstag wollten wir nach Territet fahren. Ihre Majestät die Kaiserin war heiter. Ihr Befinden war ausgezeichnet. Um 1/2 Uhr gingen wir nach dem Landungsplatze. Wir schritten ruhig auf dem Trottoir des Quai Montblanc am See dahin, da sah ich, wie ein Mann raschen Schrittes näher an uns herankam, sich Ihrer Maj. der Kaiserin näherte nahe der Kaiserin schien er zu straucheln und machte eine Bewegung mit der Hand, ich meinte, um sich aufrecht zu erhalten. Dann lief er weiter. Die Kaiserin hatte eine Bewegung nach rückwärts gemacht und sank zusammen. Ich fing sie in meinem Arme auf. „Ist Majestät nicht wohl?“ fragte ich. Die Kaiserin antwortete: „Ich weiß nicht!“ „Das ist wohl vom Schreck“ erwiderte ich hinzu. Ich versuchte nun sie zu stützen, aber es war kaum möglich. Wir bestiegen nun das Schiff und dort angelangt fragte mich die Kaiserin: „Bin ich blaß?“ Da sank die Kaiserin neuerlich zusammen und verlor das Bewußtsein. Ich und einige Damen auf dem Schiffe labten die Kranke. Als wir die Kleider der Kaiserin lösten, um ihr Luft zu schaffen, bemerkten wir keine Blutspur. Die Kaiserin kam zu sich und erhob sich. Dann sagte sie mit klarer Stimme: Was ist denn geschehen? Das waren ihre letzten Worte. Sie sank wieder zusammen. Leichenblässe bedeckte ihr Antlitz. Sie starb ohne gewußt zu haben, daß sie das Opfer eines Attentats geworden war.

**Budapest, 11. Sept.** Die beiden Häuser des Reichstags, die, wie gemeldet, auf Montag zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen sind, werden sich bis nach dem Begräbnis der Kaiserin Elsbeth betragen. Die Mitglieder beider Häuser gedenken für 30 Tage Trauer anzulegen.

**Budapest, 11. Sept.** Auf Allerhöchsten Befehl werden die Kaisermandover und die Mandover in Galizien und in der Umgebung von Budapest eingestellt und die hiesige Börse bleibt morgen und am Begräbnistage geschlossen. Der Böhmer Rath beschloß ferner, für ein Denkmal der verstorbenen Königin 5 000 Kronen beizusteuern.

**Genf, 11. Sept.** Der Sekretär des Generalprokurators der Eidgenossenschaft ist heute Morgen 7 Uhr nach Bern abgereist. Der Berner Bundesrath ist der Ansicht, daß die Justizbehörden von Genf für die Führung der Untersuchung und Aburtheilung des Verbrechens zuständig sind.

**Genf, 11. Sept.** Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth weilte in der Schweiz erst seit einigen Tagen und hielt sich in Gaux auf. Am Freitag war sie nach Genf gekommen. Nachdem sie in strengstem Inognito der Baronin Rothschild einen Besuch abgestattet hatte, wollte sie sich nach Gaux zurückbegeben. Das Gefolge war mit dem Gepäc bereits abgereist und die Kaiserin war nur noch von einer Hofdame und einem Diener begleitet. Der Mörder hat in dem Verdäc, welches der Polizeikommissar Auber mit ihm angestellt, schließlich erklärt, er habe seit dem Monat Mai in Lausanne gearbeitet und sei nach Genf in der Hoffnung gekommen, den Prinzen von Orleans dort zu finden. Dieser sei aber plötzlich abgereist, und da Luccheni sah, daß er nicht mehr zurückkommen werde, so begab er sich nach Evion bei Lausanne, wo er sich aber nochmals in seiner Hoffnung, den Prinzen zu treffen, getäuscht sah. Nunmehr kehrte er nach Genf zurück. Hier las er in den Blättern, daß die Kaiserin von Oesterreich sich in Genf aufhalte. Da er dieselbe früher schon einmal in Budapest gesehen hatte, kannte er sie und folgte ihr überall hin. Von Freitag Nachmittags an übernachtete er alle ihre Schritte, konnte aber keine Gelegenheit finden, sie zu treffen. Schließlich postierte er sich am frühen Morgen in der Umgebung des Hotels „Beau Rivage“. Kurz vor 12 1/2 Uhr Mittags sah er, daß der Kammerdiener der Kaiserin das Hotel verließ und sich zu dem Landungssteg am Quai du Montblanc begab. Hieraus schloß Luccheni, daß die Kaiserin sich auf einem Dampfer begeben wolle. Er stellte sich nunmehr gegenüber dem Hotel „de Ruz“ auf, indem er sich hinter einem der längs des Quais stehenden Bäumen versteckte und wartete. Nach wenigen Augenblicken erschien die Kaiserin mit ihrer Hofdame. Darauf erfolgte das Attentat.

Luccheni trug bei dem Verhör einen empfindlichen Gynismus zur Schau. Er erklärte, er sei schon seit seinem 13. Lebensjahre Anarchist und sagte u. A.: „Wenn alle Anarchisten ihre Pflicht thun würden, wie ich die meinige gethan habe, dann würde die bürgerliche Gesellschaft schnell verfallen und es würde kein Staat mehr geben.“ Er bemerkte noch, er wisse sehr wohl, daß ein vereinzelter Mord zu nichts führen könne, aber er habe ein Beispiel gegeben. Der Staatsanwalt begab sich darauf nach dem Hotel und legte den Aertzen Rederin und Megeband, sowie Golaz mehrere Fragen vor. Die Anlegung von Seegeln erwies sich als unthunlich, da alle Papiere der Kaiserin in Gaux sind, die Gendarmen durchsucht die Strauchanlagen auf dem Plage, Schiffe sondiren das Wasser am Ufer; selbst die Rinnne der Alpenstraße wurde untersucht, aber bisher war alles vergeblich, die Waffe ist noch nicht gefunden. Der Verkehr in der Nähe des Hotels „Beau Rivage“ ist unmöglich. In der Vorhalle des Hotels ist eine Liste aufgelegt, in welche sich schon zahlreiche Personen eingetragen haben, darunter sämtliche Persönlichkeiten, die einen amtlichen Charakter besitzen. Der Hofmarschall der Kaiserin, welcher in Gaux war, ist gestern Abend hier eingetroffen. Den Oberkammerer erwartet man am Sonntag. Die Regierung des Kantons hat eine außerordentliche Sitzung abgehalten und

ein Bulletin veröffentlicht, welches die bereits bekannten Thatfachen enthält.

**Genf, 11. Sept.** Heute soll eine imposante Kundgebung stattfinden. Sämtliche Behörden, denen sich die gesammte Bevölkerung anschließen wird, werden zum Zeichen der Trauer vor dem Hotel „Beau Rivage“ defiliren. Während des Vorbeimarsches wird die große Glocke auf der Kathedrale, welche „Clémence“ heißt, geläutet werden.

**Genf, 11. Sept.** Das Justiz- und Polizeidepartement weist darauf hin, daß ihnen keine Anzeige über den beabsichtigten Aufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth in Genf, sowie auf einem Dampfer zugegangen sei.

**Bern, 11. Sept.** Der Bundesrath hielt gestern Abend eine Sitzung ab und beauftragte den Schweizerischen Gesandten in Wien, Seiner Majestät dem Kaiser den Ausdruck seines tiefsten Schmerzes und seines unendlichen Mitgefühls, welches von dem ganzen schweizerischen Volke ohne Ausnahme getheilt werde, darzubringen.

**Lausanne, 11. Sept.** Der Mörder Luccheni arbeitete hier in Lausanne als Steinhauer und gab am 18. August d. J. seine Legitimationspapiere ab. An diesem Tage trug er Leiber anararchistischer Inhalts bei sich, auf deren Blätter er seinen Namen geschrieben hatte. Am 5. September verlangte er seine Papiere zurück. — Gestern Abend wurden unter den Freunden und Bekannten Luccheni's etwa zehn Individuen verhaftet. Die Untersuchung wird mit größtem Eifer geführt.

**Paris, 11. Sept.** Die hiesige Polizeipräfectur hat keine Mittheilungen über Luccheni, den Mörder Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich.

**Rom, 11. Sept.** Der Ministerpräsident Pelloux ordnete an, daß die mit Crep versehene Nationalaschne auf allen Regierungsgebäuden bis zu der Beisetzung Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth auf Halbmaß gehißt werde.

**St. Petersburg, 11. Sept.** Die heute mit Trauerand erschienenen Zeitungen bringen Artikel, in denen die tiefste Erschütterung und Empörung über die die Menschheit schändende Missethat ausgesprochen wird.

## Die Unruhen auf Creta.

(Telegramme.)

**Canea, 11. Sept.** Zwei englische Kriegsdampfer sind bei Candia angekommen. 500 Engländer und ein Bataillon Russen wurden ausgeschifft. In Canea herrscht Ruhe.

**Canea, 11. Sept.** Das Ultimatum für die Entwaffnung der Bevölkerung und die Räumung Candias seitens der türkischen Truppen läuft mit dem heutigen Abend ab.

**Canea, 11. Sept.** Nach Meldungen aus Selia soll eine große Anzahl Christen gestern in die Stadt eingebracht sein und sich mit Gewalt in den Besitz der Petroleumbehälter gezeit haben. Die Aufständischen sollen die Stadt umzingelt haben und die bedrängten Muselmanen sollen angefangen haben, sich auf die Schiffe zu flüchten. Dschewad-Bajcha gab den türkischen Truppen strikten Befehl, mit den internationalen Truppen zusammenzugehen.

**Konstantinopel, 11. Sept.** Nach dem Berichte des russischen Konsuls sind in Candia 400 Personen getödtet worden. Der Kommandant von Candia, Ebdhem Pascha, macht folgende Angaben über die Verluste: Getödtet wurden drei türkische Soldaten, neunzehn Muhammedaner und dreißig Christen. Verwundungen erlitten zwei türkische Soldaten, siebenzehn Muhammedaner und vier Christen. Sechs Häuser und 135 Geschäftsmagazine wurden eingeeäschert.

**Athen, 11. Sept.** Seine Majestät der Kaiser von Rußland überfandte 9 000 Rubel für die Kretenser.

## Spanien und Amerika.

(Telegramme.)

**Madrid, 11. Sept.** Senat. Fabre schlägt vor, die Berathung über das Gesetz betreffend die Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle der öffentlichen Sitzungen fortzusetzen. Die Regierung scheint nicht geneigt, den Vorschlag anzunehmen. — Deputirtenkammer. Ein Deputirter beantragt die Abschaffung der Ministerien der Marine und Kolonien, da sie unnütz seien. Gasset verlas das Manifest des Generals Polabieja.

**Madrid, 12. Sept.** Die republikanischen, carlistischen und diffinitrenden konservativen Abgeordneten haben gemeinsam ein Manifest angenommen, in welchem in heftigen Ausdrücken dagegen protestirt wird, daß hinter verschlossenen Thüren über das Friedensprotokoll verhandelt wird. — In der Deputirtenkammer hält Canalejas alle seine Anklagen gegen den Kriegs- und Marineminister aufrecht und erklärt, seine Behauptungen stünne er auf Grund von Dokumenten, die er besitze, beweisen. — Senat. Fabre meint, die Regierung befände sich in einem Dilemma, entweder das Friedensprotokoll anzunehmen, oder den Krieg von neuem zu beginnen. Der Finanzminister erklärt, über das Friedensprotokoll könne nicht öffentlich verhandelt werden. Schließlich wird das Friedensprotokoll vom Senat durch Aufstehen angenommen.

## Neuere Nachrichten und Telegramme.

**Paris, 11. Sept.** Dem „Sotr“ zufolge betont Kriegsminister Zur Linden in der dem Justizminister übergebenen Erklärung, er sei entschieden gegen die Revision des



Dreyfus-Prozesses. Sollte das Ministerium gleichwohl auf der Revision bestehen, so werde, wie der „Soir“ hinzufügt, der Kriegsminister zurücktreten.

\* Paris, 11. Sept. „Figaro“ und „Matin“ glauben bestreiten zu können, daß der Kriegsminister zur Eindeutigkeit der Revision des Dreyfus-Prozesses widersteht und seine Entlassung geben werde, wenn die Kollegen seine Ansicht nicht theilten. Der „Matin“ fügt hinzu, Brisson werde alsdann als Kriegsminister die Verantwortlichkeit der Revision des Prozesses auf sich nehmen.

\* Valparaiso, 10. Sept. Der Präsident der chilenischen Republik unterzeichnete heute ein Dekret, welches 50 000 Mann zu den Waffen einberuft und erklärt, daß die gegenwärtig in der Einübung begriffenen 30 000 Mann nicht zu entlassen sind.

\* Peking, 11. Sept. Heute wurde ein Kaiserliches Edikt erlassen, welches bekannt gibt, das Seine Majestät der Kaiser der Dienste Li-Hung-Tschang's nicht weiter bedürfe. Das Edikt gibt keinen Grund für die kurzer Hand erfolgte Entlassung an. Man nimmt an, daß Li-Hung-Tschang ein anderes Amt als ältester Großsekretär beibehalten wird.

**Verschiedenes.**

† Bremerhaven, 12. Sept. (Telegr.) 11 Uhr 26 Minuten Nachts. Durch eine große Feuerbrunst wurden zwei große Holzlager und acht Wohnhäuser zerstört. Der Schaden wird auf 1 000 000 M. geschätzt.

† Antwerpen, 12. Sept. (Telegr.) Am 11. Sept., 9 Uhr 35 Minuten Nachts. Bei Manövern stießen zwei Schiffe zusammen. 20 Personen wurden verletzt.

† Yokohama, 11. Sept. (Telegr.) Am Mittwoch verursachte ein Taifun große Ueberschwemmungen in den Centralprovinzen und richtete enormen Schaden an. Mehrere hundert Menschen sollen umgekommen sein.

**Stand der Badischen Bank**

am 7. September 1898.

Aktiva.	
Metallbestand	5 500 692 M. 78 Pf.
Reichsstaatskasse	29 585 „ „
Noten anderer Banken	95 900 „ „
Wechselbestand	22 894 350 „ 49 „
Sommandforderungen	875 060 „ „
Effekten	258 840 „ 58 „
Sonstige Aktiva	2 554 569 „ 16 „
32 208 998 M. 01 Pf.	

  

Passiva.	
Grundkapital	9 000 000 M. — Pf.
Reservefond	1 734 695 „ 78 „
Umlaufende Noten	14 638 000 „ — „
Täglich fällige Verbindlichkeiten	6 127 249 „ 90 „
An Kündigungsschrift gebundene Verbindlichkeiten	— „ — „
Sonstige Passiva	709 052 „ 33 „
32 208 998 M. 01 Pf.	

Die weiter begebenen, noch nicht fälligen deutschen Wechsel betragen 1 635 920 M. 13 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

**Familiennachrichten.**

Auszug aus dem Karlsruher Standesbuch-Register.  
Geburten. 3. Sept. Josef Wendelin, B.: Karl Friedrich Schäfer, Oberkellner. — 4. Sept. Albert August, B.: Albert

Bauhe, Schlosser. — 6. Sept. Amalie Vina, B.: Alfred Friedrich Fromm, Kaufmann. — 7. Sept. Franz Herbert, B.: Franz Albert Bonold, Ranggehilfe. — Alfred Gustav, B.: Johann Georg Stöcklin, Magazinarbeiter. — 8. Sept. Maria Karoline, B.: Friedrich Fottner, Ladler. — Friedrich Max, B.: August Groß, Kunstmaler. — Emil, B.: Karl Rabold, Kesselführer. — Amelie Emma Adolfsine Auguste, B.: Max Frhr. v. Polzing-Berfett, Premierleutnant. — 9. Sept. Katharina Rosa, B.: Johann Diefenbacher, Fuhrmann. — 10. Sept. Christian Jakob, B.: Christian Peter Henninger, Fabrikarbeiter.

Cheuaufgebot. 6. Sept. Christian Bayer von Untergruppenbach, Schmied hier, mit Wilhelmine Bergdolt von Untergruppenbach, Ehefrau, 8. Sept. Christian Bögele von Busch, Bierbrauer hier, mit Maria Jipf von Verlagsheim. — Christian Mayer von Pfalzgrafenweiler, Metzger hier, mit Rosine Meier von Minsheim. — Karl Fiedle von Kadozell, Amtsrichter in Bretten, mit Elisabeth Döll von hier. — 10. Sept. Karl Drapp von Singheim, Schlosser hier, mit Helena Stiefel von Mörsch. — Karl Jungmann von Kastatt, Metallschleifer hier, mit Anna Nerpel von Elmendingen. — Karl Holz von Hülshaus, Ingenieur in Mannheim, mit Elsa Holz von hier.

Todesfälle. 5. Sept. Titus Rühmüller, Gehemann, Tagelöhner, 66 J. — 6. Sept. Frieda, 13 J., B.: Anton Winterheld, Schneidemeister. — Georg Brecht, Gehemann, Goldarbeiter, 62 J. — Barbara Rosa, 10 J., B.: Andreas Kleinbusch, Tagelöhner. — 7. Sept. Magdalena, 4 M. 24 J., B.: Karl Gentesch, Weßgerber. — Elsa, 7 M. 19 J., B.: Eduard Jakob, Buchbinder. — Josef Klemm, ledig, Bahnarbeiter, 26 J. — 8. Sept. Gottlieb, 16 J., B.: Gottlieb Dietrich, Pferdebauführer. — Elsa, 6 M. 3 J., B.: Emil Blum-Neß, Tiefbauinspektor. — Erwin, 4 M. 7 J., B.: Josef Mottern, Schreiner. — Emma, 3 M. 12 J., B.: Karl Knebel, Kleidermacher. — 9. Sept. Max, 5 M. 2 J., B.: August Weinacker, Glaserarbeiter. — Karl, 1 M. 11 J., B.: Emil Schiemer, Bahnarbeiter.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raj in Karlsruhe.

**Künstler-Postkarten**  
des  
**Künstlerbundes Karlsruhe.**  
Zwölf Original-Photographien von: D. Fichtenberg, F. Heim, G. Kampmann, B. Laage, Prof. Graf v. Kalkreuth, Prof. Fr. Kallmorgen, Prof. Pöggelberger, Prof. G. Schönleber, H. v. Volkmann, E. R. Weiß, W. Wulff, in Umschlag von E. R. Weiß. Herausgegeben vom **Künstlerbund Karlsruhe.** Die Serie 2 M. Zu haben in jeder Buch- und Papierhandlung und direkt vom Verlag der **G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.**

**Lokomobilen bis 200 HP**  
für Industrie und Gewerbe  
beste u. sparsamste  
Betriebskraft  
der Gegenwart.  
**Verkauft:**  
1895/96: 1191 Stück,  
1897: 845 „  
1898: I. Sem. allein: 560 Stück mit 12 452 normalen HP,  
Total über 7000 Stück.  
**HEINRICH LANZ, Mannheim.**



**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
D.867.2. Nr. 43,099. Mannheim. Der Kaufmann Wilhelm Horn in Mannheim — Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Wittmer hier — klagt gegen den Kaufmann Hans Böhler, früher zu Mannheim, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, im Wechselverfahren unter der Behauptung, daß der Kläger am 6. Juli l. J. auf den Beklagten über 135 M. — zahlbar am 2. August l. J. — gezogen, welchen der Beklagte acceptirt, am Verschlag aber auf Vorzeigen nicht eingelöst habe, mit dem Antrage auf kostenpflichtige Verurteilung des Beklagten auf Zahlung von 135 M. nebst 6% Zinsen seit 2. August 1898 und 3,85 M. Protestkosten und Spesen, sowie 1/10 Provision. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Mannheim, Abth. III, auf Mittwoch den 9. November 1898, Vormittags 9 Uhr.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Mannheim, den 6. September 1898.  
Mohr,  
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
Erben Anruf.  
D.875. Bruchsal. Josef Wefersfelder von Karlsdorf, 3. St. an unbekanntem Ort abwesend, ist zum Nachlasse seines Vaters, des Landwirts Friedrich Wefersfelder von Karlsdorf gesetzlich berufen.  
Derselbe wird aufgefordert binnen vier Wochen zum Zwecke seiner Beiziehung zu den Theilungsverhandlungen Nachricht von sich an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen.  
Bruchsal, den 3. September 1898.  
Großh. bad. Notar.  
Sauter.

**Erbeinweisungen.**  
D.880.3. Nr. 10,651. Eppingen. Die Witwe des am 23. April 1898 verstorbenen Bäckers Karl Wieser, Maria Anna Rosa, geb. Wieser in Riehen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.  
Eppingen, den 4. September 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
gez. Dr. Fuchs.  
Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber:  
Mahlbacher.

**Handelsregistereinträge.**  
D.864.3. Nr. 10,744. Eppingen. Die Witwe des am 11. August 1898 verstorbenen Landwirts Josef Schwaner, Rosa, geborene Emmerich in Randshausen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.  
Eppingen, den 6. September 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
(gez.) Dr. Fuchs.  
Dies veröffentlicht:  
Der Gerichtsschreiber:  
Mahlbacher.

**Handelsregistereinträge.**  
D.863. Nr. 39,896. Pforzheim. Zum Firmenregister wurde eingetragen: 1. zu Band II, D.3. 1686 (Firma August G. Heins hier): Die Firma ist erloschen.  
2. Band III, D.3. 620: Firma Gd. Hoffmann hier. Inhaber ist Kaufmann Eduard Hoffmann, wohnhaft hier.  
3. zu Band II, D.3. 926 (Firma Josef Ober hier): Die Firma ist erloschen.  
Pforzheim, den 3. September 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht II.  
Dr. Glöck.

D.898. Nr. 43,208. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
1. Zu D.3. 80 Firm.Reg. Band V Firma „Wihl. Bräuner“ in Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Wilhelm Bräuner in Mannheim.  
2. Zu D.3. 258 Firm.Reg. Band IV Firma „Th. Paul jr.“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
3. Zu D.3. 369 Firm.Reg. Band IV Firma „Beinwaarenfabrik Käferthal M. Schäfer“ in Käferthal. Die Firma ist erloschen.  
4. Zu D.3. 147 Ges.Reg. Bd. VIII in Fortsetzung von D.3. 29 Ges.Reg. Band VII Firma „Stern-Eltreich & Cie.“, offene Handelsgesellschaft in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Druckererei mit ihren Aktiven und Passiven ist auf die seitherige Theilhaberin Max Stern-Eltreich Ehefrau, Emma, geb. Eltreich, übergegangen, welche diesen Theil des Geschäfts unter der seitherigen Firma weiter führt.  
5. Zu D.3. 81 Firm.Reg. Band V Firma „Stern-Eltreich & Cie.“ in Mannheim. Inhaber ist Max Stern-Eltreich Ehefrau, Emma, geb. Eltreich in Mannheim. Dieselbe hat ihrem Ehemann Procura erteilt.  
Durch Urtheil Großh. Amtsgerichts Mannheim vom 24. August 1897 Nr. 40,475 wurde Max Stern-Eltreich Ehefrau, Emma, geb. Eltreich, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.  
6. Zu D.3. 148 Ges.Reg. Bd. VIII in Fortsetzung von D.3. 23 Band VI, Firma „Werner & Klein“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die dem Karl Maria Zeis hier erteilte Procura ist erloschen. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf den Geschäftsführer Friedrich Scherer übergegangen, welcher daselbe unter der seitherigen Firma als Einzelfirma weiterführt.

7. Zu D.3. 82 Firm.Reg. Band V Firma „Werner & Klein“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Scherer, Kaufmann in Mannheim.  
Der zwischen demselben und Maria Franziska Schmitt unterm 2. September 1897 zu Offenburg errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jedes der Verlobten 150 M. in die Gütergemeinschaft einwirft und sein sämtliches jetziges und künftiges fahrendes Vermögen mit den darauf haftenden Schulden als verlegenschaft von der Gemeinschaft ausschließt. Dem Karl Maria Zeis, Kaufmann in Mannheim ist Procura erteilt.  
8. Zu D.3. 83 Firm.Reg. Band V Firma „Dsc. Motzner-Mainé Fachzeitungverlag“ in Mannheim. Inhaber ist Oscar Motzner, Redakteur in Mannheim.  
9. Zu D.3. 754 Firm.Reg. Bd. III Firma „B. Guttmann“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen.  
10. Zu D.3. 84 Firm.Reg. Band V Firma „Habana-Haus Georg Engert“ in Mannheim. Inhaber ist Georg Martin Engert, Kaufmann in Mannheim. Der zwischen diesem und Louise Karoline Arnold ledig in Hirschlande am 19. Mai 1897 errichtete Ehevertrag bestimmt, daß bis auf den Betrag von 50 M., den jeder Theil zur Gemeinschaft gibt, alles gemwärtige und künftige Vermögen der fünfjährigen Eheleute von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.  
11. Zu D.3. 149 Ges.Reg. Bd. VIII Firma „Beinwaarenfabrik Käferthal M. Schäfer & Henman“ in Käferthal. Offene Handelsgesellschaft, welche am 1. September 1898 begonnen hat. Geschäftsführer sind:  
Max Schäfer, Kaufmann in Mannheim.

Karl Heyman, Kaufmann in Mannheim.  
Der am 3. Dezember 1894 zwischen Max Schäfer und Clara Ubenheimer in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 bis 1504 bis zum Betrage von 50 M., den jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.  
12. Zu D.3. 150 Ges.Reg. Bd. VIII: Firma „Lorch & Michel“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 30. August 1898 begonnen. Geschäftsführer sind:  
Bernhard Lorch, Kaufmann in Mannheim,  
Albert Michel, Kaufmann in Mannheim.  
Der zwischen Bernhard Lorch und Ida Kaufmann am 28. Juli 1898 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gemeinschaft gemäß L.R.S. 1500 ff. bis auf den Betrag von 100 M., den jeder Theil in die Gemeinschaft einwirft.  
Mannheim, den 5. September 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht III.  
Winkler.

D.864. Nr. 42,827. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
Zu D.3. 84, Ges.Reg. Band VIII, Firma „Drais & Fahrradwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim:  
Die Bestellung des Karl Ebracher in Mannheim als Geschäftsführer ist widerrufen.  
Zum Geschäftsführer ist ernannt: Rudolf Santheimer, Kaufmann in Mannheim-Waldhof.  
Derselbe vertritt und zeichnet die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen hierzu Berechtigten.  
Mannheim, den 1. September 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht III.  
Winkler.  
D.865. Nr. 42,961. Mannheim. Zu D.3. 55, Ges.Reg. Band VIII, Firma „Straßburger Rheinschiffahrtsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim“ als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Straßburg wurde heute eingetragen. Die Bestellung des Emil Kaufmann in Mannheim als Geschäftsführer der Gesellschaft ist aufgehoben.  
Dem Julius Faust und Friedrich Paffner, beide Kaufleute in Mannheim, ist Collectivprocura erteilt.  
Mannheim, den 3. September 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht III.  
Winkler.

**Handelsregistereinträge.**  
D.810. Breisach. Zum diesseitigen Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:  
a. Zu D.3. 74, Firma „S. Rosenbergl in Breisach“. Diese Firma ist erloschen.  
b. Unter D.3. 209: Firma und Niederlassungsort: „Jakob Rosenbergl in Breisach“. Inhaber der Firma ist der ledige Kaufmann Jakob Rosenbergl in Breisach. c. Zu D.3. 201: Firma „M. Mayer in Hringen“. Der Inhaber der Firma, Kaufmann Maier Mayer ist mit Berlin, geborene Wilmerdorff von Hringen verheiratet. Nach dem Ehevertrag vom 8. August d. J. wurde die Gütergemeinschaft in 50 M. Art festgesetzt, daß jeder Theil der Art zur Gemeinschaft einwirft, während alles übrige gegenwärtige und künftige, fahrende und unfahrende, aktive und passive Vermögen beider Theile von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird. Breisach, den 30. August 1898.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Dr. Gerbel.

**Verwaltungssachen.**  
D.894. Nr. 114. St. Blasien. **Bekanntmachung.**  
Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemeinden ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt anberaumt für folgende Bürgermeistereien:  
1. **Willingen** mit den Gemarkungen **Happingen, Hierbach, Nieder- mühle, Vogelbach und Willingen** am Mittwoch den 21. September, Vormittags 10 Uhr, in das Rathszimmer zu Hierbach;  
2. **Wolpadingen** mit den Gemarkungen **Finstertingen, Fröhnd, Hierholz und Wolpadingen** auf Donnerstag den 22. September, Vormittags 9 Uhr, in das Rathszimmer zu Hierholz;  
3. **Todmooß** mit den Gemarkungen **Todmooß-Au, Todmooß-Glahütte, Hintertodmooß, Todmooß-Hölle, Todmooß-Schwabenbach, Vorder- todmooß, Todmooß-Weg** auf Montag den 26. September, Vormittags 10 Uhr, in das Rathshaus zu Vorder- todmooß.

Die Grundeigentümer werden hiebei mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gemachten Veränderungen im Grundeigentum während 8 Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshaus aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind den Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundebuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffs- und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müssen. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer wegen Wiederbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen- genommen.

St. Blasien, den 5. September 1898.  
Der Großh. Bezirksamte:  
Sugler.